

womit noch ein ieglicher gläubiger Christ in seinen
Creutz = Trübsal = und Anfechtungs = Banden sein
Herz veste machen solle. Gott gebe uns darzu die Gna-
de seines heiligen Geistes / um Christi Jesu willen / Amen!

Abhandlung.

I. Womit St. Paulus in allen seinen Trüb- salen / Gefängnis und Banden sein Herz vest gemacht habe.

DS ist gewiß / daß S. Paulus damahls / da er dieß geschrie-
ben / zu Rom in Gefängnis und Banden gelegen. Denn
er nennet sich einen Gebundenen des **HERREN** /
Furz vor unserm Text her / v. 8. und hat auch diesen Brieff von
Rom aus an Timotheum geschrieben / wie aus der subscription
zu sehen. Den vermahnet er nun gar beweglich / er soll sich sei-
ner / und des Zeugnis des **HERN** Jesu nicht schämen / sondern
sich leiden mit dem Evangelio / wie er / als welcher gesetzt sey dar-
zu / ein Prediger und Apostel und Lehrer der Heiden. Stelle sich
ihm also selber auch hierinnen zum Exempel für. Denn er leide
solche Schmach / Trübsal un Ungemach selber / um keiner andern
Ursache / als umb dieser / nemlich um des Evangelii willen / daß
er unter den Heiden geprediget. Dessen aber (solcher Bande
und Trübsal) schäme er sich gar nicht / aus der Ursache / Den ich
weiß / spricht er / an welchen ich gläube / und bin ge-
wiß / daß er mir kann meine Beylage bewahren bisz
an jenen Tag.

Damit giebt nun der **H.** Apostel an den Tag cordis sui ^{Bestätigung}
seines Herzens Bestätigung / und was sein Herz so vest
mache / daß ihn seine Bande / Gefängnis und Trübsalen / nicht
längst auch so weich / so zaghaft / so erschrocken / ja gar wetter-
wendisch / und vom Evangelio abwendig gemacht haben / oder
noch machen / wie viel andere / die aus Asia gen Rom waren kom-
men /